

Schulanlage Moosmatt Gesamtsanierung und Erweiterung

**Ausschreibung und
Projektpflichtenheft
BKP 294
HLK-Ingenieur**

Honorarsubmission
im offenen Verfahren

04.02.2022



Visualisierung: Nightnurse; Architektur: Blättler Dafflon

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------|-----------|
| 1 Projekterläuterung | 3 |
| 2 Allgemeine Bestimmungen | 10 |
| 3 Leistungen des Ingenieurs | 14 |
| 4 Zuschlag | 22 |

1 Projekterläuterung

1.1 Ausgangslage

Im Schuljahr 2019/2020 wurden 277 Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Moosmatt unterrichtet. Diese Zahl wird sich bis zum Schuljahr 2026/2027 auf etwa 510 Kinder und bis zum Schuljahr 2033/2034 auf etwa 650 Kinder erhöhen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das Einzugsgebiet verschoben wird und einige Primarschulabteilungen ab dem Schuljahr 2023/2024 im Schulhaus Hubelmatt West unterrichtet werden, besteht demnach auf der heutigen Schulanlage Bedarf für vier neue Primarschulabteilungen, zwei neue Kindergartenabteilungen sowie für entsprechende Infrastruktur für die schulergänzende Betreuung und die schulischen Dienste.

Das Schulgebäude und die Turnhalle sind über 100 Jahre alt und stark sanierungsbedürftig. Die letzte umfassende Sanierung fand zwischen 1978 und 1981 statt. Beide Objekte sind im kantonalen Bauinventar als schützenswert eingetragen. Zudem ist der Aussenraum in der Liste der historischen Gärten und Anlagen der Schweiz des internationalen Rates für Denkmäler und historische Stätten (ICOMOS) aufgeführt. Diese Ausgangslage, der beschränkte Raum rund um die Schulanlage sowie die vielfältigen Abhängigkeiten zu den anderen Schulbetriebseinheiten bedurften einer sorgfältigen Interessenabwägung.

Eine Machbarkeitsstudie hat die neuen Anforderungen kritisch hinterfragt und bestätigt, dass die zusätzlich erforderliche Fläche und das Volumen mit einer neuen Raumanordnung im bestehenden Schulgebäude und einem Erweiterungsneubau auf einer angrenzenden Parzelle bereitzustellen sind. Das Schulgebäude und die Turnhalle werden gesamtsaniert, umgebaut und sollen energetisch dem Gebäudestandard 2019.1 entsprechend angepasst werden. Die Turnhalle soll von den Kindergartenkindern und den jüngeren Primarschulkindern genutzt werden. Der Garderobenanbau wird zurückgebaut und so die ursprüngliche Fassadenansicht der Turnhalle wiederhergestellt. Die älteren Kinder werden den Turnunterricht in der Schulanlage Hubelmatt besuchen. Der Erweiterungsneubau wird im Süden der Schulanlage erstellt und soll ebenfalls den Gebäudestandard 2019.1 erfüllen. Eng abgestimmt mit dem Schulraumprojekt entsteht unter dem Erweiterungsneubau das Regenrückhaltebecken Moosmatt. Der Aussenraum soll rund um die bestehenden Kastanien und Linden aufgewertet werden. Durch die rasch steigenden Schülerzahlen ist bereits vor Baubeginn ein Provisorium nötig. Dieses wird aus wiederverwendbaren Modulen bestehen und nach Abschluss der Bauarbeiten beim Schulhaus Fluhmühle/Udelboden weiterverwendet.

1.2 Die Schulanlage Moosmatt

Die Schulanlage Moosmatt wurde 1913–1914 nach den Plänen des damaligen Stadtbaumeisters Karl Mossdorf erstellt. Das Schulgebäude umfasst drei Vollgeschosse, ein Untergeschoss sowie ein Mansardengeschoss (1. Dachgeschoss) mit darüber liegendem ausgebautem Kehlgeschoss (2. Dachgeschoss). Die eingeschossige Turnhalle verfügt ebenfalls über ein ausgebauten Mansardengeschoss. Das darüber liegende Kehlgeschoss ist hingegen nicht ausgebaut. Die beiden Baukörper bilden eine L-förmige Anlage, welche den südwestlichen Pausenplatz von der

Voltastrasse im Norden und der Moosmattstrasse im Westen abschirmt. Die Schulanlage prägt als dominanter Eckbau die Strassenkreuzung der Moosmattstrasse und der Voltastrasse.

Markant ist der Treppenhausturm auf der Seite der Voltastrasse, welcher mit einem Glockenturm überhöht ist. Direkt am Strassenkreuz ist der Eingang der besonders erwähnenswerten Eingangshalle mit einem gut erhaltenen Wandbild von Joseph von Moos.

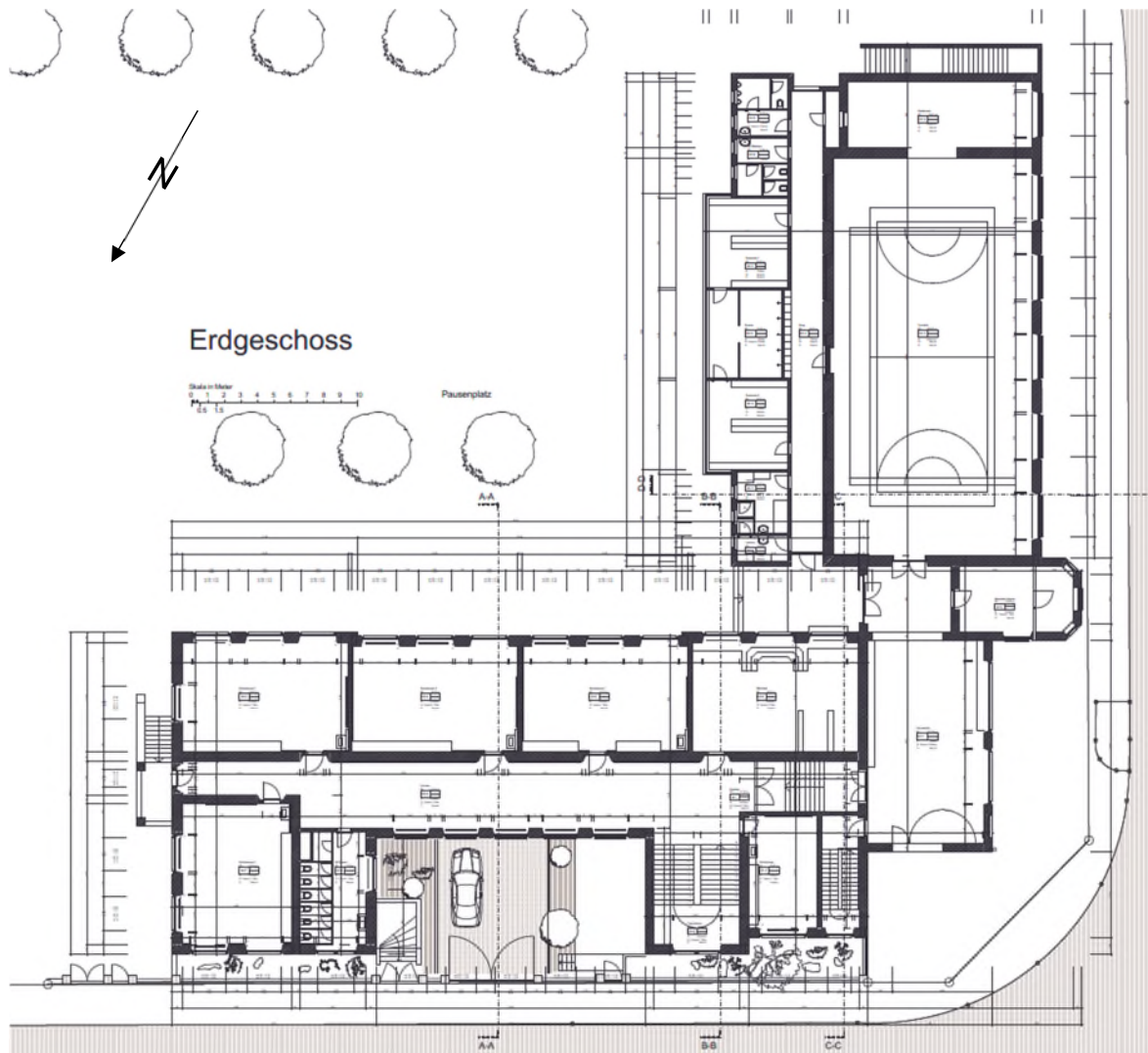


Abb. 1 Schulanlage Moosmatt, Grundriss Erdgeschoss



Abb. 2 Schulanlage Moosmatt, Ecke Moosmatt-/Voltastrasse



Abb. 3 Schulanlage Moosmatt, Pausenplatz

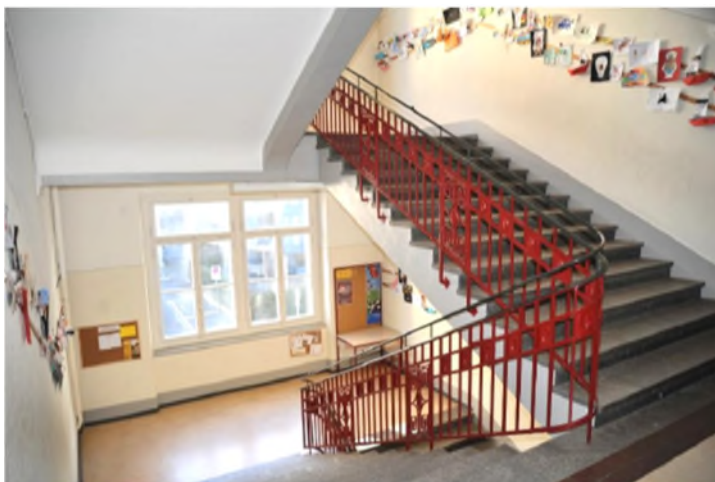


Abb. 4 Schulanlage Moosmatt, Treppenanlage und Korridor

1.3 Projektaufgabe

Um den stark wachsenden Schülerzahlen gerecht zu werden, benötigt die Schulanlage Moosmatt einen Erweiterungsneubau. Mit den zusätzlich bereitgestellten Flächen wird die Schulanlage um zwei auf total fünf Kindergartenabteilungen und die Primarschule um vier auf total 14 Primarschulabteilungen wachsen. Die Betreuungsfläche wird vergrössert und zusammen mit den Schulischen Diensten auf der Schulanlage organisiert. Auf externe Standorte wird verzichtet. Die bestehende Turnhalle genügt weiterhin als Sporthalle.

Der Bestandsbau soll gesamterneuert und die Erschliessung (Lift, Fluchtweg) angepasst werden. Der Garderobenanbau im Osten der Turnhalle soll zurückgebaut werden. Die heutigen Raumstandorte des Bestandsbaus müssen nicht übernommen werden. Die Neuorganisation der Schulanlage wird unter Einbezug des Erweiterungsneubaus vorgenommen.

Der Schulgarten soll weiter als Sport-, Pausen-, und als Quartierplatz Verwendung finden. Die beiden Baumgevierte (Linden und Kastanien) müssen erhalten bleiben. Aus diesem Grund ist das unterirdische Regenrückhaltebecken (Kap.1.7) ebenfalls im Neubauperimeter vorgesehen. Im Aussenraum muss mindestens die heutige Flächenzahl von sickerrfähigen Belägen eingeplant werden. Ziel ist, möglichst viele Bodenflächen zu entsiegeln. Bei der Neugestaltung des Aussenraums muss auch die Lärmbelastung für die angrenzenden Wohnbauten beachtet werden.

1.4 Energie und Nachhaltigkeit

Städtischen Bauten haben Vorbildcharakter und sollen diesem Anspruch in baukultureller, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht gerecht werden. Langfristige Werterhaltung und optimale Bewirtschaftung mit einem hohen Grad an Nachhaltigkeit (ökologisch, wirtschaftlich, nutzergerecht, flexibel, unterhaltsarm, umweltschonend) zeichnen die Bauten aus. Bei der Umsetzung von Projekten für die Stadt Luzern sind folgende Planungs- und Realisierungsvorgaben einzuhalten.

Der Gebäudestandard 2019.1 ist sowohl für den Neubau wie auch für die Bestandsbaute verbindlich.

Die Bestandsbaute muss vom Gebäudestandard 2019.1 mindestens den Standard Minergie® Eco Modernisierung erreichen, wünschenswert jedoch wäre Minergie® Eco für Neubauten.

Der Neubau muss vom Gebäudestandard 2019.1 mindestens den Standard Minergie® A Eco erreichen.

1.5 Denkmalpflegerische Rahmenbedingungen

Das Schulgebäude sowie die Turnhalle sind im kantonalen Bauinventar als schützenswert verzeichnet und stehen in der Ortsbildschutzzone B und in der Baugruppe. Gemäss dem Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) ist die Schulanlage als Einzelobjekt mit dem höchsten Erhaltungsziel bewertet - mit dem Erhaltungsziel A - was Substanzerhalt bedeutet. Der Aussenraum ist in der Liste der historischen Gärten und Anlagen der Schweiz des internationalen Rates für Denkmäler und historische Stätten (ICOMOS) aufgeführt.

Die Stadt Luzern hat mit ihrem Bildungsbewusstsein schon in der Vergangenheit bedeutende Schulanlagen wie die Schulanlage Moosmatt gebaut. Im Bauinventar des Kantons Luzern wird die Schulanlage Moosmatt mit ihrer burgartigen Gestaltung und der freien Grundrisseinteilung als gutes Beispiel des Übergangs vom historischen Schulbau zur sachlicheren Architektur beschrieben. Die unmittelbar im Strassenraum stehende Schulanlage hat eine städtebaulich hohe Bedeutung. Sie ist Teil der geschlossenen und weitgehend intakten Bebauung an der Kreuzung Moosmattstrasse/Voltastrasse. Architekt war der damalige Stadtbaumeister Karl Mossdorf, ein für Luzern bedeutender Architekt. Aus denkmalpflegerischer Sicht ist der heimatkundliche Wert und der Situationswert hoch.

Die Veränderungen des Grundrisses beschränken sich auf das Untergeschoss. Das ursprünglich nicht ausgebaute und als Estrich genutzte Kehlgeschoss (2. Dachgeschoss) des Schulgebäudes wurde in den frühen 1990er-Jahren vollständig ausgebaut, wobei aber die Rohbausubstanz weitgehend erhalten blieb. Als bisher grösster Eingriff in die Bausubstanz ist der Garderobenanbau von 1968/1969 zu nennen. Durch den der Turnhalle vorgelagerten Baukörper und sein markantes Vordach wurde das Erscheinungsbild des Schulhauses nachteilig verändert. Bei der Renovation von 1978–1981 wurden

einige Fenster durch neue Fenster mit eingebauten Storenkästen ersetzt, was das äussere Erscheinungsbild und die raumseitige Ansicht der Fensterfronten nachteilig verändert hat.

Denkmalpflegerisch sehr hoch zu gewichten sind daher die bauzeitlich erhaltenen Fensterfronten mit Verbundflügeln im Treppenhaus und in den Korridoren beim Hauptflügel zur Voltastrasse. Von der baukünstlerischen Ausstattung in der Pausenhalle und im Windfang sind gewichtige Elemente erhalten. Von hoher Qualität sind die Schablonenmalereien, Wandfliesen und insbesondere das Wandbild «Gesegnete Ernte» von dem für Luzern bedeutenden Künstler Joseph von Moos.

Joseph von Moos war Direktor der Kunstgewerbeschule Luzern. Die Eingangshalle als eigentliches Schmuckstück der Anlage in Stand zu setzen und wo nötig zu rekonstruieren ist ein denkmalpflegerisches Ziel.

1.6 Projektstand

Im Jahr 2021 hat die Dienstabteilung Immobilien einen offenen Architektur- Und Landschaftsarchitekturwettbewerb durchgeführt. Ende Januar 2022 hat der Stadtrat dem Siegerteam Blättler Dafflon, Zürich (Architektur) und Baliana Schubert (Landschaftsarchitektur) den Zuschlag für die Weiterbearbeitung erteilt.

Die Pläne des Siegerprojektes werden mit dem vorliegenden Dokument abgegeben und dienen als Submissionsgrundlage.

1.7 Abhängigkeit mit anderen Projekten

Auf dem Planungssperimeter des Erweiterungsneubaus wird unter Federführung der Dienstabteilung Tiefbauamt ein unterirdisches Regenrückhaltebecken erstellt. Mit einem benötigten Retentionsvolumen von 1'250 m³ handelt es sich dabei um ein grosses Bauwerk, welches bis zu 1'000 m² Fläche benötigt. Dieses wird vor dem Erweiterungsneubau erstellt und muss entsprechend bereits mit vorliegendem Projektwettbewerb berücksichtigt werden. Die Statik wird so ausgelegt, dass die Lage der Tragstruktur des Erweiterungsneubaus nicht vorgegeben wird. Das Regenrückhaltebecken benötigt Zugangsöffnungen welche verschieden oft genutzt werden. Die Lage der Öffnungen können innerhalb der zugehörigen Räume (Betriebsraum oder Becken) verschoben werden.

1.8 Etappierung

Um den schnell anwachsenden Schülerzahlen gerecht zu werden, wird bereits auf das Schuljahr 2022/23 ein zweistöckiger Modulbau für sieben Schul- und Kindergartenklassen auf dem Rasenfeld im Lindengeviert erstellt. Dieser wird auch während der Bauzeit für sieben Klassen genutzt. Die weiteren Klassen werden in der Schulanlage Hubelmatt unterrichtet. Die Gesamtsanierung erfolgt nicht unter Betrieb. Eine Etappierung ist nicht vorgesehen.

1.9 Building Information Modeling (BIM)

Der Erweiterungsneubau wird mit BIM geplant. Für die Stadt Luzern handelt es sich diesbezüglich um ein Pilotprojekt. Der geforderte Detaillierungsgrad ist je nach Fachrichtung verschieden und wird im Kapitel 3 detailliert beschrieben.

1.10 Ziele

Folgende Projektziele wurden im Bericht und Antrag für den Wettbewerbs- und Projektierungskredit formuliert und vom Grossen Stadtrat genehmigt:

1. Die künftige Schulanlage wird ein geeigneter Lernort für die Kindergartenkinder sowie für die Primarschülerinnen und Primarschüler und dem Alter gerecht gestaltet sein.
2. Die künftige Schulanlage wird ein attraktiver Arbeitsort für die Lehrpersonen sein und das Schulkonzept unterstützen.
3. Der Unterricht und die schulergänzende Betreuung werden in schadstofffreien Räumlichkeiten stattfinden.
4. Der Erweiterungsneubau wird in einer hohen städtebaulichen, architektonischen und technischen Qualität in möglichst kurzer Bauzeit sowie mit einem effizienten Mitteleinsatz errichtet werden.

5. Das Erbe der Schulbaukultur, welche das Bildungsbewusstsein der Stadt Luzern widerspiegelt, wird bewahrt und weitergeführt.
6. Der Erweiterungsneubau und die Gebäudesanierung erfüllen den Gebäudestandard 2019.1 von EnergieSchweiz (Massstäbe für energie- und umweltgerechte Bauten von Energiestadt).
7. Der Erweiterungsneubau wird die additive Tagesschule geschickt in den Schulbetrieb einordnen und eine Flexibilität aufweisen, um auf weitere Veränderungen reagieren zu können.
8. Die Schulanlage wird qualitätsvolle, attraktive, bewegungsfreundliche und naturnahe Aussenräume aufweisen und die historische Baumanlage berücksichtigen. Die Aussenraumgestaltung richtet sich nach den Grundsätzen von Grünstadt Schweiz. Für die Planung sämtlicher Aussenräume wird die Stadtgärtnerei frühzeitig beigezogen werden.
9. Die Schulanlage berücksichtigt die Bedürfnisse der öffentlichen Quartiernutzung.
10. Die Schulanlage wird so konzipiert, dass Betrieb und Unterhalt einfach und kostengünstig sein werden.
11. Die Veloinfrastruktur wird mit geeigneten Massnahmen verbessert.

1.11 Kosten

Kostenschätzung Investitionen Gesamtprojekt, +/-15 Prozent

| | | | |
|---|--|-----|-------------------------|
| BKP 1 | Vorbereitungsarbeiten | Fr. | 1'560'000.– |
| BKP 2 | Gebäude | Fr. | 29'000'000.– |
| BKP 3 | Betriebseinrichtungen | Fr. | 1'000'000.– |
| BKP 4 | Umgebung | Fr. | 2'040'000.– |
| BKP 5 | Baunebenkosten inkl. Bauherrenaufwand und Wettbewerb | Fr. | 2'500'000.– |
| BKP 6 | Reserve für Unvorhergesehenes | Fr. | 1'600'000.– |
| BKP 7 | Kunst am Bau | Fr. | 200'000.– |
| BKP 9 | Ausstattungen | Fr. | 2'100'000.– |
| Total approximative Investitionskosten | | | Fr. 40'000'000.– |

1.12 Termine Projekt

| | |
|---|---------------|
| ▪ Start Projektierung | März 2022 |
| ▪ Bauprojekt mit Kostenvoranschlag | 04.11.2022 |
| ▪ B+A Sonderkredit für die Ausführung im Grossen Stadtrat | Juni 2023 |
| ▪ Volksabstimmung Sonderkredit für die Ausführung | Oktober 2023 |
| ▪ Baueingabe | Dezember 2023 |
| ▪ Baubewilligung (ohne Einsprachen) | Mai 2024 |
| ▪ Start Ausführungsplanung, Submissionen | Juni 2024 |
| ▪ Baubeginn Regenrückhaltebecken (Projekt Tiefbauamt) | Mai 2024 |
| ▪ Baubeginn Gesamtsanierung Bestandsbau | Februar 2025 |
| ▪ Baubeginn Erweiterungsneubau | Februar 2025 |
| ▪ Baubeginn Umgebung | März 2026 |
| ▪ Bezug Bestandsbau | ab März 2026 |
| ▪ Bezug Erweiterungsneubau | ab Juli 2026 |

2 Allgemeine Bestimmungen

Die Stadt Luzern, vertreten durch die Baudirektion, Dienstabteilung Immobilien, Baumanagement, lädt im Rahmen einer Honorarsubmission im offenen Verfahren zur Einreichung eines Honorarangebots für das Bauvorhaben «Schulanlage Moosmatt, Gesamtsanierung und Erweiterung» ein. Das Verfahren richtet sich nach der aktuellen Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie nach der Verordnung zum Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen (öBV).

2.1 Auftraggeberin

Auftraggeberin dieser Ausschreibung ist die Stadt Luzern, vertreten durch die Baudirektion, Abteilung Immobilien, Baumanagement, Dominik Irmiger, Hirschengraben 17, 6002 Luzern.

Tel: +41 41 208 70 08

E-Mail: dominik.irmiger@stadtluzern.ch

2.2 Verfahrensart

Die Ausschreibung erfolgt nach folgendem Vergabeverfahren:

Offenes Verfahren (1-Stufig)

GATT-WTO Abkommen: Nein

gemäss Art. 12 Abs. 2 lit. b der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungsrecht (IVöB) vom 15. März 2001.

Die Verfahrenssprache und die Sprache der späteren Geschäftsabwicklung ist Deutsch. Die Angebotsunterlagen sind ebenfalls in Deutsch einzureichen.

2.3 Teilnahmeberechtigung

Es werden HLK-Ingenieure gesucht, die Erfahrungen im Umgang und der Sanierung von historischen Gebäuden aufweisen können. Sie müssen in der Lage sein diese Aufgabe mit hoher bautechnischer und organisatorischer Kompetenz unter Einhaltung der Qualitäts- Kosten und Terminvorgaben durchzuführen.

Zulässig und gefordert sind Angebote von HLK-Ingenieuren mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des WTO- Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährleistet. Stichtag der Teilnahmeberechtigung ist der Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen.

2.4 Varianten

Unternehmervarianten und Teilangebote sind nicht zulässig.

2.5 Verbindlichkeit der Offerte

Das Angebot hat sechs Monate ab Eingabedatum Gültigkeit.

2.6 Beurteilung

Das Beurteilungsgremium setzt sich aus Fachleuten der Dienstabteilung Immobilien Stadt Luzern zusammen. Die Auftraggeberin behält sich vor, externe Fachkompetenzen beizuziehen. Über die Beurteilung wird ein Protokoll geführt.

2.7 Eingabe des Angebots

Die Angebotsunterlagen sind bis Freitag, 04.03.2022, 16:00 Uhr an folgende Adresse einzureichen:

Stadt Luzern
Immobilien Baumanagement
Dominik Irmiger
Hirschengraben 17
6002 Luzern

Das Angebot ist verschlossen, mit der Adresse des Absenders und mit dem Vermerk **«Schulanlage Moosmatt, Gesamtsanierung und Erweiterung / BKP 294 HLK-Ingenieur, nicht öffnen»** auf dem Couvert einzureichen.

Die Angebote sind spätestens am Tag des Eingabetermins bis 16.00 Uhr beim Sekretariat der Dienstabteilung Immobilien, Büro 2.350, abzugeben oder müssen dort eingetroffen sein. Das Risiko, dass das zugestellte Angebot rechtzeitig eintrifft, liegt beim Anbieter.

2.8 Fragen

Über das Forum Simap können Fragen bis am 21.02.22 gestellt werden.

2.9 Besichtigung

Es ist keine Besichtigung vorgesehen.

2.10 Termine Verfahren

| | |
|--|------------|
| Publikation Simap, Kantonsblatt | 12.02.2022 |
| Fragen, Eingabefrist bis | 21.02.2022 |
| Fragenbeantwortung bis | 25.02.2022 |
| Eingabetermin Angebote 20 Wochentage nach Publikation | 04.03.2022 |
| Offertöffnung (nicht öffentlich) | 04.03.2022 |
| Zuschlagsverfügung durch die Baudirektorin und Auftragserteilung | März 2022 |
| Versand Zuschlagsverfügung an die Teilnehmer | März 2022 |

Die Angebote müssen bis spätestens **Freitag, 04. März 2022, um 16:00 Uhr** eingetroffen oder abgegeben sein. Das Risiko, dass das zugestellte Angebot rechtzeitig eintrifft, liegt beim Anbieter.

2.11 Auftragserteilung

Die Auftragserteilung der Phase 3 Projektierung ist ab April 2022 vorgesehen. Eine Auftragserteilung für die Phasen 4 Ausschreibung und 5 Ausführung wird nach der Genehmigung des Sonderkredits für die Ausführung durch die Volksabstimmung erfolgen.

Es ist vorgesehen, unmittelbar nach Abschluss des Verfahrens mit den Projektierungsarbeiten zu beginnen.

Den Ingenieuren werden grundsätzlich 100% der Planungsleistungen in Aussicht gestellt.

Es ist ein Einzelplanervertrag nach Mustervorlage KBOB vorgesehen. Es gelten auch die Bedingungen Nachhaltiges Bauen für Planungsleistungen KBOB (Hochbau).

Beide Dokumente werden mit der Ausschreibung abgegeben.

Es gelten folgende Zahlungsbedingungen: Akontorechnungen 30 Tage, Schlussrechnung 60 Tage. Für die Phasen 31-33 wird das Honorar gemäss Honorarangebot pauschalisiert. Für die nachfolgenden Phasen 41-53 wird das Honorar nach den aufwandbestimmenden Baukosten auf Basis des genehmigten Kostenvoranschlags Bauprojekt bestimmt und auf Basis der genehmigten Bauabrechnung abgerechnet.

Die Projektphasen werden einzeln freigegeben.

2.12 Nebenkosten

Die Nebenkosten werden mit pauschal 3% des Honorars vergütet. Dabei enthalten sind alle zur Vertragserfüllung notwendigen Kopier-/Druck- und Plotkosten, inkl. Versand, der Bewirtschaftung des vom Bauherrn gestellten Projektraum und die vollständige Dokumentation der einzelnen Projektphasen (Vorprojekt, Bauprojekt, Baubewilligung, Abschlussdokumentation), Fotografien, und Datenträger.

Es werden keine Reisekosten, Reisezeiten und Spesen vergütet. Der Sitzungsort ist in Luzern.

2.13 Weitergehende Ansprüche

Die Anbieter verzichten ausdrücklich auf Ansprüche gegenüber der Auftraggeberin, die über die im Programm festgelegten Rahmenbedingungen hinausgehen. Mit der Teilnahme akzeptieren die Anbieter vorbehaltlos die Programmbestimmungen.

2.14 Entschädigung

Die Teilnahme am Verfahren wird nicht entschädigt.

2.15 Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen seit Zustellung beim Kantonsgericht Luzern, 4. Abteilung, Obergrundstrasse 46, 6002 Luzern, Beschwerde eingereicht werden.

Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen und hat einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Die angefochtene Ausschreibung und vorhandene Beweismittel sind beizulegen.

3 Leistungen des Ingenieurs

3.1 Grundlagen für die Ingenieurleistungen und Honorare

Es gelten die nachfolgenden Honorarkonditionen.

Honorarkonditionen Ingenieur:

- Grundlage: SIA Ordnung 108, Ausgabe 2014
- Koeffizienten $Z1 = 0.066$, $Z2 = 11.28$
- **Schwierigkeitsgrad, Anpassungsfaktor, Faktor für Umbau, Teamfaktor, Faktor für Sonderleistungen und Stundenansatz sind zu offerieren.**

Für die zu erbringenden Leistungen und Berechnung des Honorars sind folgende Gesetze, Normen, Empfehlungen und Richtlinien und Angaben anzuwenden:

- SIA Norm 108, Ausgabe 2014
- Z-Werte des SIA für Z1 und Z2, Ausgabe 2017
- KBOB / Verträge mit Architekten und Ingenieuren, 2021
- Organisation Auftraggeberin
- Grob geschätzte Erstellungskosten
- Nicht definierter Koordinationsaufwand mit der Auftraggeberin (Baukommission usw.)
- Nicht definierter Koordinationsaufwand mit Experten, Fachingenieuren usw., auch wenn diese direkt im Auftrag der Stadt Luzern Leistungen erbringen.
- Gesetze, Weisungen und Richtlinien der Stadt Luzern im Zusammenhang mit den Projekt-abläufen; Gebäudestandards, QM, Gesetzte zum Öffentlichen Beschaffungswesen usw.
- Erfüllen der Projektziele gemäss Punkt 1.10
- Nachfolgende Ergänzungen und Änderungen zur SIA Norm 108, 2014 und der Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen Ausgabe 2021; diese gehen der Norm und der AVB KBOB vor:

| | |
|--|---|
| Grundsätze für die Erfüllung von Planungsaufträgen | <p>.1 Der Planer ist verpflichtet, in jedem Fall die einfachste, auf Gebrauchsfähigkeit und Zweckmässigkeit ausgerichtete, preisgünstigste und im Hinblick auf Unterhalt, Wartung und Betrieb wirtschaftlichste Lösung als Grundvariante zu suchen.</p> <p>.2 Es sind ausschliesslich erprobte, unproblematische Konstruktionsdetails anzuwenden, und der Nutzungsbeanspruchung entsprechende Materialien vorzusehen. Die Prinzipien der Bauökologie und Baubiologie (siehe entsprechende Merkblätter) sind zu beachten.</p> <p>.3 Aus irgendwelchen Gründen über das gemäss Auftragsformulierung Notwendige oder Verlangte hinausgehende Vorschläge, die der Planer vorlegen möchte, sind als Entscheidungsgrundlagen mit entsprechenden Kostenvergleichen und Begründungen zu dokumentieren. Den Aufwand für nicht verlangte Varianten trägt der Planer, falls solche Zusatzvorschläge durch die Bauherrschaft nicht genehmigt werden.</p> <p>.4 Bestehen Zweifel, dass die vorgeschlagenen Lösungen den Zielsetzungen des Auftrages entsprechen, ist der Planer verpflichtet, die erforderlichen Nachweise zu erbringen.</p> |
| Änderungen und Variantenstudien | <p>Von der Bauherrschaft verlangte Änderungen und Variantenstudien, welche über die Grundleistungen gemäss SIA-Norm 102 bzw. 103, 105 oder 108 hinausgehen, werden als Zusatzleistungen nach Zeittarif vergütet. Der Beauftragte ist jedoch verpflichtet, dem Auftraggeber voraus schriftlich die ungefähren Honorarkosten mitzuteilen.</p> <p>Die entsprechende Zusatzbeauftragung erfolgt durch den Bauherrn ebenfalls schriftlich.</p> |
| Mehrkostenberechnungen, Kostenausscheidungen | Die Aufwendungen für allfällige Kostenausscheidungen, Mehrkostenberechnungen und Abrechnungen zu Händen von Subventionsbehörden sind im vereinbarten Kosten-Tarif-Honorar inbegriffen. |
| Modelle, farbige Plandrucke | Das Erstellen von Modellen, von grösseren Mustern, von farbigen Plandrucken usw. bedarf vorausgehend der Genehmigung durch die Bauherrschaft. Vervielfältigungen sind sparsam einzusetzen, und es ist ein kostengünstiges Verfahren anzuwenden. |
| Planungsphase | Jede Planungsphase darf erst nach Rücksprache mit dem Auftraggeber begonnen werden. |
| Pläne und Dokumente | Gemäss Richtlinie für den CAD-Datenaustausch, und CAD Prüfplan |

3.2 Leistungen des Ingenieurs

Grundlage der nachfolgenden Beschriebe resp. der zu erbringenden Leistungsanteile ist die SIA – Norm 108, Ausgabe 2014.

Phase 1 / Strategische Planung

Es sind keine Leistungen zu erbringen.

Phase 2 / Vorstudien

Der HLK-Ingenieur muss eine Machbarkeitsstudie (Energiekonzept- Wärmeerzeugung) erarbeiten.

Phase 3 bis 5 / Projektierung, Ausschreibung, Realisierung

Heizung Lüftung Kälte Sanitär Elektro GA

- Gebäudestandard:
Der Gebäudestandard 2019.1 ist sowohl für den Neubau wie auch für die Bestandsbaute verbindlich. Die Bestandsbaute muss mindestens den Standard Minergie® Eco Modernisierung erreichen, wünschenswert jedoch wäre Minergie® Eco für Neubauten. Der Neubau muss mindestens den Standard Minergie® A Eco erreichen. Die entsprechenden Mehraufwendungen sind im Honorarangebot zu berücksichtigen.
- Mitarbeit bei Subventions- und Beitragsgesuchen, inkl. Abrechnung allfälliger Subvention
- Projektorganisation:
Allfällige Mehraufwendungen infolge der Projektstruktur und der Organisation der Auftraggeberin sind im Honorar zu berücksichtigen.
- Vorlagen:
Die Auftraggeberin hat Vorlagen zu verschiedenen Dokumenten (z.B. Offertzusammenstellung, Vergabeantrag, Werkvertrag, Einladungen und Protokolle usw.). Die Vorlagen werden elektronisch zur Verfügung gestellt; diese Vorlagen sind anzuwenden, auch wenn die Anbieterin eigene Formulare hat.
- Sitzungsorganisation:
Die Teilnahme an Sitzungen des Planungsteams, der Bau- und anderen Fachkommission, die Teilnahme an Orientierungsversammlungen im Vorfeld der Abstimmung und Informationen bei den Bestellern und Nutzern sind in den Grundleistungen zu berücksichtigen und im Honorar einzurechnen inkl. Mithilfe Protokollschreibung.
- Informationsfluss:
Die Planer sind verantwortlich, dass die Bauherrschaft vom Inhalt und allfälligen Entscheidungen anlässlich bilateraler Besprechungen Kenntnis erhält. Der jeweilige Sitzungsleiter ist für die Protokollführung besorgt. Diese Leistungen sind einzurechnen.
- Fachbauleitung und Baukontrollen sind gemäss SIA 108 auszuführen
- Installations- und Einlegekontrollen vor Betonieretappen in neuralgischen Bereichen (sog. Referenzeinlagen) sind durchzuführen.
- Mitarbeit bei der Erstellung eines Raumbuches, inkl. den wesentlichen Apparaten der Gebäudetechnik
- Kostenschätzungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Konstruktionen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Bauprojekt $\pm 10\%$).
- Schallschutz erhöhte Anforderungen gemäss SIA 181
- evtl. Aufnahmen von best. Leitungen
- Ermittlung Anschlussgebühren
- SIA 465, Sicherheit von Bauten und Anlagen

- Die Mithilfe der Brandschutzplanung ist im Honorar inbegriffen
- Mitwirken bei der Ausarbeitung eines Planlieferprogrammes hinsichtlich eines vorausschauenden Planungsprozesses

Elektro

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 108 / Ausgabe 2014
- Kostenberechnungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Konstruktionen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Bauprojekt $\pm 10\%$)
- Beim Elektro-Ingenieur ist die Schnittstelle zur MSRL-Planung im Honorar-Angebot einzurechnen.
- sämtliche Provisorien und Leitungsumlegungen
- Erschliessung (Starkstrom, Medien)
- Stark-, Schachstrominstallationen
- Sicherheits- und Brandmeldeanlagen
- AV- und Beschallungsanlage
- Uhrenanlagen
- Photovoltaikanlage
- Tür- und Videoüberwachungsanlagen
- ICT- Aktivkomponenten
- Erarbeitung innerer Blitzschutz
- Mithilfe Planung äusserer Blitzschutz
- Integrale Tests (system- und anlageübergreifend)

Heizung Lüftung Kälte

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 108 / Ausgabe 2014
- Kostenberechnungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Konstruktionen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Bauprojekt $\pm 10\%$)
- Wärmeerzeugung
- Beim HLK- Ingenieur ist die Schnittstelle zur MSRL-Planung im Honorar-Angebot einzurechnen.
- Koordination:
- Die Koordination und die Erstellung der Koordinationspläne für die Ausführung sind im Honorar einzurechnen.
- Die Fachkoordination der Gebäudeinstallationen (räumliche Fachkoordination gemäss SIA 108 Art. 9) sowie die Fachkoordination der Ausführungspläne werden (unter der Leitung der Gesamtkoordination gemäss SIA 102) insbesondere vom HLK-Planer erbracht. Das Erstellen der Koordinations- und Aussparungspläne liegt in der Verantwortung des HLK-Planers und wird unterstützt durch die anderen Fachingenieure.
- Planung der Heizungsanlagen, inkl. allen Berechnungen
- Planung der Lüftungsanlagen, inkl. allen Berechnungen
- Bauheizungen und Provisorien
- sämtliche Provisorien und Leitungsumlegungen
- Mithilfe Warmwasseraufbereitung (in Absprache mit Sanitärplaner)

- Funktionsbeschrieb inkl. Messkonzept z. H. GA-Planer
- Integrale Tests (system- und anlageübergreifend)

Sanitär

- Grundleistungen gemäss SIA Ordnung 108 / Ausgabe 2014
- Kostenberechnungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Konstruktionen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Bauprojekt $\pm 10\%$)
- Die Fachkoordination der Ausführungspläne ausserhalb der Gebäude (Erschliessung durch Leitungen, Kanalisation und Werkleitungen) wird (unter der Leitung der Gesamtkoordination gemäss SIA 102) insbesondere vom Sanitär-Planer erbracht und nicht zusätzlich honoriert.
- Ver- und Entsorgungsleitungen (Wasser, Abwasser Schmutz und Meteor) inkl. Grundleitungen unter Bodenplatten bis zum 1. Schacht ausserhalb der Gebäude
- sämtliche Provisorien und Leitungsumlegungen
- Grundleitungen inkl. Abdichtungen und Leitungsspülungen vor Übergabe an die Bauherrschaft
- Dachentwässerung, inkl. allfälliger Retension
- Allgemeine Sanitärapparate, inkl. Ausstellungsbesuch bei Lieferanten mit der Bauherrschaft
- Beim Sanitär- Ingenieur ist die Schnittstelle zur MSRL-Planung im Honorar-Angebot einzurechnen.
- Vorsatzelement z.B. GIS oder Duofix
- Organisation Zustandsaufnahmen der bestehenden Kanalisationen innerhalb der best. Gebäude.
- Berechnung der Wassermengen
- Berechnungen Brauchwarmwasserbedarf mit Mithilfe des HLK- Planers
- Berechnen und planen evtl. Schmutzwasserpumpen
- Berechnen und planen evtl. Wasseraufbereitungsanlagen
- Funktionsbeschrieb inkl. Messkonzept z. H. GA-Planer
- Integrale Tests (system- und anlageübergreifend)

Gebäudeautomation (GA) / MSRL

- Grundleistung gemäss SIA Ordnung 108 / Ausgabe 2014
- Kostenberechnungen und Vergleiche der Baukosten von verschiedenen Varianten und Systemen, sowie Optimierung in allen Phasen (Kostengenauigkeit: Vorprojekt $\pm 15\%$, Bauprojekt $\pm 10\%$)
- Planen eines Leitsystems inkl. Raumautomation und Definition der Signale und Datenpunkte aufgrund der Funktionsbeschriebe HLKSE
- Erarbeiten des Regelbeschriebes HLKSE z. H. GA / MSRL-Unternehmer
- Heizung / Lüftung / Klima / gewerbl. Kälte /Sanitär komplett über die Gebäudeautomation reguliert, gesteuert, überwacht und abgebildet
- Sammelalarme / Störmeldungen für Notlichtanlage, Brandmeldeanlage, Rauchabzug, Liftanlagen, Abwasseranlagen, Türanlagen, Storensteuerung, Lichtsteuerung, Steuerung von Oblichtmotoren, usw. auf Gebäudeautomation geführt
- Integrale Tests (system- und anlageübergreifend)

In den Phasen 3 bis 5 sind folgende Leistungen NICHT inbegriffen:

- Wärmeschutznachweis (Bauphysiker)
- Beratung Schallschutz gemäss Norm SIA 181 (Bauakustiker)
- Planung der gewerbliche Kälte für die Küche und Kühlräume (Gastroplaner)
- Planung Grossküche und Kühlräume (Gastroplaner)
- Lichtplanung, inkl. Lampen- und Leuchtenlieferung (Lichtplaner)
- Planung Kanalisation und Werkleitungen ausserhalb der Gebäude (Leistung Architekt)

Zusatzleistungen

Es sind grundsätzlich keine weiteren Zusatzleistungen vorgesehen. Sollen Zusatzleistungen infolge neuer Kenntnisse erforderlich werden, dürfen diese nur nach schriftlicher Auftragserteilung der Bauherrschaft ausgeführt werden.

Falls Zusatzleistungen durch den Auftraggeber erteilt werden, werden diese mit dem durchschnittlich kalkuliertem Stundenansatz (h) vergütet.

Leistungen im Unterakkord

Eine Weitervergabe von Teilleistungen an einen Unterakkordanten bedarf der Genehmigung durch die Bauherrschaft. Der Planer hat der Bauherrschaft vorgängig einen Leistungsausweis der Unterakkordanten vorzulegen und die Vergabe von Teilleistungen zu begründen.

3.3 Anforderungen BIM

Der Detaillierungsgrad des 3D- Modells und der geforderte Informationsgehalt wird nachfolgend mit der Tabelle aus der SIA Dokumentation D0270 beschrieben.

Gefordert wird ein Level of Geometry (LOG) 350 und ein Level of Information (LOI) 500.

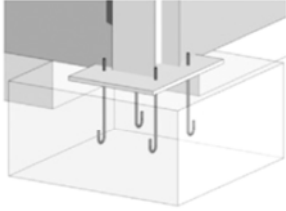
| LOG / LOI | 350 (Geometrisch genaue Darstellung mit generischen Produktspezifikationen) |
|-----------------------------|---|
| Definition | Auf Bauelementen beruhende Modelle als Grundlage für die Beschaffung von Leistungen und Lieferungen |
| Symbolbild |  |
| Typische Verwendung | Ausschreibungsunterlagen |
| Typische Auswertungen | <ul style="list-style-type: none"> – Pläne nach SIA 400 Mst. 1:50 / 1:20 – Raumbuch – 3D-Darstellungen zur Verdeutlichung konstruktiver Zusammenhänge – Massenauszüge (Volumen, Flächen, Elementmengen usw.) – Kostenplanung, Kostenvoranschlag – Spez. Auswertungen für technische und behördliche Nachweise |
| Koordinationsstand | <ul style="list-style-type: none"> – Rohbaumodell vollständig mit dem Tragwerksmodell koordiniert – Gesamtmodell vollständig mit TGA-Modellen koordiniert |
| Min. Modellelemente | <ul style="list-style-type: none"> – Räume, geschossweise modelliert – Alle Rohbauelemente inkl. Bewehrung, Schalung usw. – Aussenhülle in konstruktiver Gliederung mit Öffnungen, opaken und transparenten Bauteilen – Alle TGA-Systeme bis auf die Stufe möglicher Produkte definiert – Alle Ausbauelemente |
| Mögl. zus. Modellelemente | <ul style="list-style-type: none"> – Für den Bauablauf und/oder den Betrieb notwendige permanente oder dauerhafte Öffnungen und Räume – Ausstattungselemente |
| LOG | <ul style="list-style-type: none"> – Räume als Volumenkörper – Rohbauteile: hinsichtlich Geometrie und konstruktiven Aufbaus definiert – TGA-Systeme: Systeme und Komponenten definiert, soweit notwendig detailliert, sonst durch vereinfachte Körper dargestellt – Ausbauteile: Abmessungen und Anschlüsse definiert, soweit notwendig detailliert, sonst durch vereinfachte Körper dargestellt |

Abb. 5 Tabelle LOG/LOI 350, Quelle SIA D0270

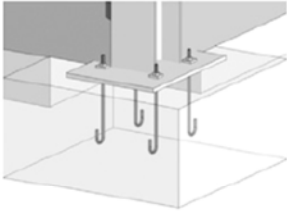
| | |
|-----------------------------|---|
| LOG / LOI | 500 (Geometrisch genaue Darstellung mit spezifischen Produktspezifikationen, wie ausgeführt) |
| Definition | Auf Räumen und Bauelementen beruhende Modelle als Grundlage für die Bewirtschaftung |
| Symbolbild |  |
| Typische Verwendung | <ul style="list-style-type: none"> – Gebäudebetrieb – Gebäudeunterhalt |
| Typische Auswertungen | <ul style="list-style-type: none"> – Pläne nach SIA 400 Mst. 1:100 / 1:50 / 1:20 – Spezialpläne für die Bewirtschaftung – Raumdatenbanken – Daten für CAFM-Systeme |
| Koordinationsstand | – Gebäudemodell mit CAFM-System koordiniert |
| Min. Modellelemente | <ul style="list-style-type: none"> – Räume geschossweise modelliert – Alle Rohbauelemente – Aussenhülle detailliert, soweit für den Betrieb notwendig – Alle TGA-Systeme, soweit notwendig als Produkte definiert – Alle Ausbauelemente |
| Mögl. zus. Modellelemente | <ul style="list-style-type: none"> – Bedienungs- und Wartungsräume – Für Unterhaltsarbeiten vorgesehene Öffnungen – Ausstattungselemente |
| LOG | <ul style="list-style-type: none"> – Räume als Volumenkörper – Rohbauteile: hinsichtlich Geometrie und konstruktiven Aufbaus definiert – TGA-Systeme: Systeme und Komponenten definiert, soweit notwendig detailliert, sonst durch vereinfachte Körper dargestellt – Ausbauteile: Abmessungen und Anschlüsse definiert, soweit notwendig detailliert, sonst durch vereinfachte Körper dargestellt – Ausstattung: Abmessungen und Anschlüsse definiert, soweit notwendig detailliert, sonst durch vereinfachte Körper dargestellt |
| LOI | <ul style="list-style-type: none"> – Volumen, Flächen, Nutzweise und Ausstattung von Räumen definiert bis auf Produkte und Produkteigenschaften – Wartungs- und Instandhaltungsinformationen zu Produkten – TGA-Systeme: Produktinformationen, Leistungsparameter, Betriebs- und Unterhaltsdaten für Komponenten und Systeme – Elementeigenschaften auf Stufe von Komponenten und Produkten – Produkteigenschaften mit allen betriebsrelevanten Informationen – Kostenrelevante Informationen für Gebäudebetrieb und -unterhalt |

Abb. 6 Tabelle LOG/LOI 500, Quelle SIA D0270

3.4 Darstellung der Planergebnisse / Schlussdokumentation

Grundsatz:

Die Richtlinie für den CAD-Datenaustausch ist Vertragsbestandteil und damit verbindlich für sämtliche im Rahmen der zu erarbeitenden CAD-Daten. Zulieferanten sind eingeschlossen. Die Richtlinien regeln allgemeine, inhaltliche, strukturelle, organisatorische und juristische Aspekte im Rahmen des CAD-Datenaustausches.

Diese CAD-Richtlinie der Stadt Luzern regelt auch die Beschaffung der Schlussdokumentation. Die Schlussdokumentation ist im Rahmen der zu bearbeitenden Leistungen gemäss der CAD-Richtlinie der Stadt Luzern zu erbringen und im Honorar zu berücksichtigen.

Die Richtlinie für den CAD-Datenaustausch sowie der Prüfplan CAD wird als Beilage mitgeliefert.

4 Zuschlag

4.1 Anforderungen an das Angebot

Anhand von ausgeführten Referenzobjekten soll die Projektierungs- und Ausführungskompetenz und die BIM- Erfahrung des Anbieters ersichtlich sein. Die Referenzobjekte sollen der Projektaufgabe entsprechend in vergleichbarer Grösse, Komplexität, Nutzung, denkmalpflegerischem Wert und nicht älter als 10 Jahre sein. Es dürfen maximal drei Referenzobjekte eingegeben werden. Referenzobjekte welche vor 2011 fertiggestellt worden sind, werden nicht gewertet.

4.2 Abgegebene Unterlagen

- Vorliegendes Dokument «Ausschreibung und Projektpflichtenheft BKP 294 HLK-Ingenieur, Honorarsubmission im offenen Verfahren».
- Siegerprojekt «Les Parties et le Tout»
- Formular 01 «Leistungs-offerte» inkl. Honorarberechnung
- Formular 02 «Eingabeformular Deklaration»
- Formular 03 «Bewertungsmatrix Zuschlagskriterien»
- Formular 04 «Selbstdeklaration»
- Pflichtenheft für die Gebäudetechnik V1.4.4
- Gebäudestandard 2019.1
- CAD-Richtlinie inkl. Prüfplan
- Mustervertrag KBOB
- Nachhaltiges Bauen: Bedingungen für Planungsleistungen (Hochbau)

4.3 Einzureichende Unterlagen

Für die Beurteilung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Formular 01 «Leistungs-offerte» ausgefüllt und unterschrieben inkl. Honorarberechnung
- Formular 02 «Eingabeformular Deklaration», ausgefüllt und unterschrieben
- Formular 04 «Selbstdeklaration»
- Dokumentation Referenzobjekte; im Format A4 oder A3; pro Referenzobjekt max. 1x A3 oder 2x A4

4.4 Offertöffnung

Die Offertöffnung findet am **Freitag, 4. März 2022, 16:30 Uhr**, im Stadthaus Luzern statt. Die Offertöffnung ist nicht öffentlich.

Alle Bewerber erhalten innerhalb von zehn Tagen nach Fristablauf eine Kopie des Öffnungsprotokolls als Eingangsbestätigung und zur Kenntnisnahme.

4.5 Beurteilung der Angebote

Ausschlusskriterien:

| Vergabegrundsätze | Erfüllung |
|--|--------------|
| Ausschlusskriterium 1 (Grundvoraussetzung für Weiterbeurteilung) | |
| Angaben über Anbieter; Einhaltung der Eignungskriterien (Erfüllung der öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen, gemäss § 4 öBG). Gemäss § 26 öBG kann die Auftraggeberin die Anbieterinnen auffordern, den Nachweis zu erbringen. Die dazu relevanten Angaben sind im Formular «Selbstdeklaration» zu machen. | Ja oder Nein |

Zuschlagskriterien:

| | |
|---|-------------------|
| Wirtschaftlichkeit des Angebots | |
| Zuschlagskriterium 1 | Gewichtung |
| Honorarangebot (Preis): Die dazu relevanten Angaben sind im Formular 01 «Leistungsangebote/Honorarberechnungstabelle» zu machen. Die Bewertung erfolgt nach der Formel im Formular 03 «Bewertungsmatrix». | 50% |
| Fachkompetenz und Erfahrung | |
| Zuschlagskriterium 2 | Gewichtung |
| Fachkompetenz und Erfahrung in der Planung und Ausführung von vergleichbaren Aufgabenstellungen (Neubau und Sanierungserfahrung inkl. baulichen Eingriffen in der qualitätsvollen Bearbeitung von Baudenkmälern, BIM- Kompetenz) des Anbieters (Referenzobjekte sollen der Projektaufgabe entsprechend in vergleichbarer Grösse, Komplexität, Nutzung, denkmalpflegerischem Wert und nicht älter als 10 Jahre sein). | 30% |
| Fachkompetenz Schlüsselperson | |
| Zuschlagskriterium 3 | Gewichtung |
| Fachkompetenz der dem Projekt zugeteilten Projektleiter und allfälligen weiteren wichtigen Schlüsselpersonen. Die dazu relevanten Angaben sind im «Eingabeformular Deklaration/Schlüsselperson» zu machen. Es können auch Referenzobjekte sein, welche die Schlüsselperson nicht im Arbeitsverhältnis mit dem Anbieterbüro erstellt hat. | 15% |

| Lehrlingsausbildung, IV-Arbeitsplatz | |
|---|-------------------|
| Zuschlagskriterium 4 | Gewichtung |
| Lehrlingsausbildung und IV-Arbeitsplatz: Die dazu relevanten Angaben sind im «Eingabeformular Deklaration/Unternehmerangaben» zu machen. | 5% |
| Gesamttotal | 100% |

Die Honorarofferten der Anbieterinnen, welche ihr Angebot rechtzeitig und vollständig eingereicht haben, werden geprüft:

1. Beim Ausschlusskriterium 1: nein bedeutet den Ausschluss aus dem Verfahren.
2. Bewertung der Zuschlagskriterien 1–4 gemäss der abgegebenen Bewertungsmatrix Zuschlagskriterien.
3. Der Preis wird mit einer Preisspanne von 150% bewertet. Das tiefste gültige Angebot wird mit der Maximalpunktzahl von 50 bewertet. Angebote, welche das tiefste gültige Angebot (100%) um den Faktor 1.5 (150%) übersteigen, werden mit 0 Punkte bewertet. Dazwischen erfolgt die Punktevergabe linear.
4. Den Zuschlag erhält das Angebot mit der höchsten Punktzahl.
5. Bei gleicher Punktzahl mehrerer Anbieterinnen entscheidet das Los.

4.6 Zuschlag

Der Entscheid wird den Anbieterinnen mittels Zuschlagsverfügung eröffnet.